Partizipation als Qualitätskriterium

Fortbildung und die möglichst frühzeitige Einbeziehung der ErzieherInnen, der Eltern, des Trägers und der Kinder sowie des Hausmeisters in den Planungsprozess ist eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Umgestaltung. Auf der Grundlage von Fortbildung (Elternabend, Seminare für ErzieherInnen), sowie Wünsche der Kita und der Eltern erfolgen Planung und Umsetzung in der Regel durch die Träger.

Für Fortbildung, Planung und Beteiligung der Eltern in Selbsthilfe kann aus Mitteln des Programms „Grün macht Schule - Kindergarten“ in Berlin ein Zuschuss zur Qualifizierung des Kitageländes im Ganztagsbetrieb gewährt werden. Die Höhe des Zuschusses je Standort richtet sich nach

- dem Umfang der umzugestaltenden Fläche
- der Qualität der vorhandenen Ausstattung
- dem Umfang des Defizites
- dem inhaltlichen Konzept
- nach der Verknüpfung mit anderen Förderprogrammen.

Auf Wunsch berät und betreut Grün macht Schule - KinderGARTEN den Planungsprozess/das Projekt.

Kontakt

Katrin Herrmann
Koordinierungsstelle Grün macht Schule KinderGARTEN

Freilandlabor Britz e.V.
Tempelhofer Damm 45
Gebäude 7a
12101 Berlin
Fon_0173 45 323 57
Fax_030/ 700906-9736
Mail_k.herrmann@gruen-macht-schule-kindergarten.de

Viele Projektbeispiele und aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage:

www.gruen-macht-schule-kindergarten.de

Unter der Trägerschaft des:

Freilandlabor Britz e.V.

Grün macht Schule
KinderGARTEN

Qualitätsstandards

zur Gestaltung von Freiflächen in Kindertagesstätten

Ganztägig lernen.
Das Kitagelände als Lebensraum gestalten und nutzen!

Grundlage für Qualitätsstandards in Berliner Tageseinrichtungen ist das „Berliner Bildungsprogramm für Kitas und Kindertagespflege“ Stand 2014

Kitafreiflächen erfordern auf Grund der Bildungsaufgaben der Tageseinrichtungen intensivere und inhaltlich erweiterte Qualitätsstandards für die Bereiche:

- Gesundheit (Körper, Bewegung, Ernährung)
- soziales und kulturelles Leben
- Kommunikation (Sprache)
- Kunst (bildnerisches Gestalten)
- Mathematik (Grunderfahrungen)
- Natur – Umwelt – Technik

Der längere Aufenthalt der Kinder in der Kita und auf dem Kitagelände führt zu einem erhöhten Bedarf an

- Flächen zum Naturerleben (im Gelände/im Kitagarten)
- Flächen für kreatives, selbstbestimmtes Spielen und Erleben (mit Naturmaterialien/den Elementen)
- Flächen für künstlerische und handwerkliche Aktivitäten
- bewegungsförderndem Ausgleich auf speziell hergerichteten Flächen
- Rückzugsmöglichkeiten zur Entspannung
- geschützten Kommunikationsräumen insbesondere für kleine und mittelgroße Kindergruppen
- veränderbaren Flächen
- geschützten Flächen bei Regen etc.

Die Freiflächen sollen folgende Kriterien erfüllen / berücksichtigen:

- verschiedene Altersgruppen
- kitainterne Schwerpunkte
- hoher Grünanteil (mind. 25% der Fläche),
- robuste heimische Straucharten (alle Hartriegelarten, Kriechweide…)
- Spielgebüsche, Wildstauden und –gräser
- Lärm- und Immissionsschutzpflanzungen
- Gemüse- und Obstgarten/Hochbeete
- Sockelmauern, Findlinge, ungeschälte Baumstämme
- bewegungsfördernde Geländegestaltung (u. a. Hügel, Mulden, Dreiradparcours…)
- Thema Feuer, Wasser, Luft und Erde
- geschlechtsspezifische Bedürfnisse
- Minimum an Versiegelung (Pflaster, Beton…)
- Verwendung natürlicher Materialien
- bewegliche Materialien (Bewegungsbaustelle)
- Sandmulden (Spielen), Holzhack (Fallschutz)
- dezentrale Spielorte mit Hügelrutsche, Schaukel, Wackelbrücke, Reck, Kletterturm, Spielhaus, Wippe, Tunnel…
- Materialvielfalt
- biologische Vielfalt durch Trockenmauer, Totholzstapel, Nisthilfen, Insektenhotel…
- witterungsgeschützte Räume für Aufenthalt und Aktivitäten (Sonne/ Regen)
- Erlebnisintensität und -vielfalt
- Veränderbarkeit
- Barrierefreiheit
- Regenwasserversickerung
- multifunktionale Nutzungsmöglichkeit
- Ballfläche

Im Rahmen einer Gartenanalyse werden Defizite beschrieben und partizipativ mit ErzieherInnen, Eltern und Kindern ein neues Anforderungsprofil erstellt.